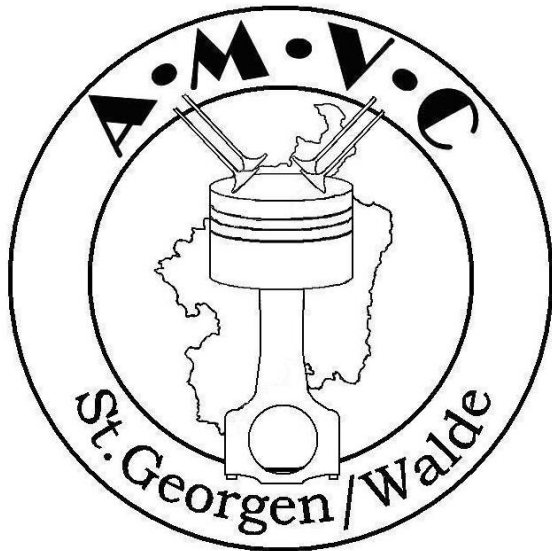


Mühlviertelrallye 2009



Erfolg und Desaster liegen selten wo so knapp beieinander wie im Motorsport, was das A.M.V.C Rallyeteam am vergangenen Wochenende auch hautnah miterleben musste.

Kurz zur Vorgeschichte.

Am Freitag brachen wir bei herrlichem (fast schon zu heißem Wetter) auf, um die Rallyestrecke zu besichtigen und den Streckenschrieb zu machen. Mit kleinen Nachbesserungen schafften wir dann auch die technische Abnahme und die Mechanikercrew stellte einstweilen unser neues, großes A.M.V.C. Zelt auf.



Am Samstagmorgen ging es frohen Mutes in die erste Sonderprüfung am Sachsenring.

Das Wetter war, wie angekündigt, schlecht und es regnete bereits ziemlich stark. Eine fehlende Schikane brachte uns ein Bissel aus dem Rhythmus und Buffi brauchte sogar kurz mal den Rückwärtsgang. Aber sonst war alles paletti und wir stellten uns auch gut auf die schlechten Bedingungen ein.



Das Desaster folgte aber erst in SP 2, der Schwiegervater-Prüfung. Die Rennstrecke führt nämlich fast direkt am Haus meines Schwiegervaters vorbei.

Buffi fuhr wie gewohnt schnell und in einer Rechts 3 bergauf verlor er beim Einlenken den Grip an der Vorderachse und schoß über eine Böschung, was seinen Seat an der Frontpartie nachhaltig verändert hatte.



Die Rallye war somit für die beiden gelaufen und für den Seat, wie es aussieht, ist es auch gelaufen. Zum Glück ist den beiden nichts Größeres passiert, sie werden jedoch die Schmerzen in den Gliedern durch den Anprall noch einige Tage bzw. Wochen spüren. Vor allem

dem Klaus, welchem vier Wirbeln herausgesprungen sind; und dem sie durch fachkundige Hände wieder eingerichtet werden mussten. Buffy schmerzt viel mehr die Seele aus Trauer um den Seat, aber das ist halt Motorsport. Ein gewisses Restrisiko bleibt immer erhalten. Da wir nur zwei Startnummern hinter den Beiden gestartet sind, kamen wir unmittelbar danach an der Unfallstelle vorbei und sahen mit Entsetzen den Seat in der Böschung hängen. Wir mussten in Sekundenbruchteilen eine schwere Entscheidung treffen. Bleiben wir stehen und schmeissen somit die Rallye, oder fahren wir weiter. Da wir beide Piloten heraußen stehen sahen und auch eine ganze Menge Helfer schon zur Stelle waren, beschlossen wir, die Sonderprüfung fortzusetzen.



Heli und ich fuhren beherzt, aber mit 100% Sicherheit weiter. Unser Problem war, dass unser Vordermann relativ langsam war und wir ihn bei jeder Prüfung nach wenigen Kilometern eingeholt hatten. Das Überholen auf einem Güterweg ist keine ganz einfache Sache, vor allem weil man bedenken muss, dass ja der zu Überholende auch fährt was das Zeug hält. Dennoch schafften wir es bei jeder Prüfung

unseren Vordermann, oder auch mehrere vor uns Gestartete, zu überholen.

Wir arbeiteten uns von SP zu SP nach vorne und waren drei Sonderprüfungen lange sogar an erster Stelle, jedoch gegen ein über 100PS stärkeres Kit Car hatten wir keine Chance. Aber mit dem Drittplazierten lieferten wir uns ein hartes Duell, was wir schlussendlich für uns entscheiden konnten.

Eine Schrecksekunde hatten wir allerdings noch in der Letzten runde der allerletzten SP.



Da war ein ganz spitzer Abzweiger, bei dem man fast reversieren musste. Heli sagte mir bei jedem mal „rund fahren“ doch in dieser Actionzone standen hunderte Zuseher. So machte ich immer eine wunderschöne Handbremswende, die bei jedem Umlauf actionreicher ausfiel. Und beim letzten Mal war die Action so groß, dass wir mit dem rechten Hinterreifen am Gehsteig angestanden sind. Heli vergaß ganz auf seinen Steckenschrieb (den ich auf diesem Rundkurs ohnehin nicht brauchte) und suderte wie ein altes Waschweib, er hätte es mir eh die ganze Zeit gesagt, rund zu fahren.

Zum Glück blieb der Reifen heil und wir konnten die Rallye beenden.

Nach Buffis Sieg Bei der Jännerrallye können wir Jetzt mit unserm 2. Platz auch ein super Ergebnis vorweisen und es war im Nachhinein gesehen die richtige Entscheidung, die Rallye fortzusetzen.

Unsere Mechanikercrew ist es gewohnt große Erfolge zu feiern und große Niederlage einzustecken, aber beides auf einmal wäre unserem Team beinahe zu viel geworden.

Wir bedanken uns dennoch bei allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung.



Werden jetzt gemeinsam nach einer neuen Karosse suchen, um Buffi so schnell wie möglich wieder an die Rennstrecke zurückzubekommen. Der A.M.V.C hat ja schon mehrmals bewiesen, was mit gemeinsamen Einsatz alles ermöglicht werden kann.....

.....und wie schon Eingangs erwähnt: so ist eben Motorsport. Erfolg und Desaster liegen sehr eng beieinander.